

## Schauer in der Höhe



Rettungsübung in der Höhe

**Es ist kein gewöhnlicher Arbeitstag für das Eclipse-Team: Es stehen Rettungsübungen, gepaart mit einer Schulung zum Gebrauch eines Komplettgurts an. Für das Bieler Unternehmen steht die Gesundheit der Menschen auf der Baustelle und während einer Veranstaltung an oberster Stelle.**

Freude herrscht an diesem Morgen im Juli bei der Fahrgemeinschaft ab Biel. Die Fahrt zum Kultur- und Kongresszentrum Thun, KKThun, kann losgehen. Die heutigen Aktivitäten finden im grossen und modernen Lachensaal statt. Dort haben Laurent und Sam, die für den Tag verantwortlich sind, mehrere Parcours eingerichtet, die den Eclipse-TechnikerInnen ermöglichen, Rettungsübungen durchzuführen und den Gebrauch eines Komplettgurts zu erlernen.

### **Manny muss gerettet werden**

10 Uhr. Das Team kommt im KKThun an, alles ist vorbereitet. Die neue Eclipse-Puppe „Manny“ und seine 50 Kilos liegen auf zwei dicken Matratzen. Er ist bereits ausgerüstet und wird bald

samt seinem Gewicht in der Höhe hängen. Sam, der Assistent der technischen Leitung, steuert den Motor, der die Puppe mehrere Meter hoch hebt und führt die Übung vor. Verstanden, los geht's – unter Kontrolle. Jeder rüstet sich aus: Komplettgurt und Helm werden angezogen und natürlich wird das Kit für die Rettungsübungen in der Höhe mitgenommen, das sich in einer glänzend roten Tasche befindet. Michaël, Projektleiter bei Eclipse, betritt die Hebebühne, die ihn an den richtigen Ort bringt. Er sichert sich an dem „Life-line System“, das für diesen Anlass installiert wurde. Dann geht das Gerüst wieder nach unten und lässt Michaël in seinem Komplettgurt hängen. Jetzt ist er dran: er muss nun bis zum armen,



Landen, eine schwierige Etappe

bewusstlosen Manny abseilen, die Puppy an seinen eigenen Komplettgurt hängen und dann sanft mit ihr zusammen am Boden landen. Einmal am Boden ist grosse Vorsicht geboten! Um die Gefahr eines tödlichen Schocks

durch das „Hängetrauma“ zu verringern, muss Manny unbedingt sitzen bleiben – und vor allem nicht liegen. Bei dieser lebenswichtigen Manipulation werden bereits 50 Kilos zur Herausforderung.

Nach einem ersten Versuch, ist das zweite Mal erfolgreich: Manny ist gerettet! Der Nächste ist an der Reihe, unserer unbewussten Puppe ein trauriges Schicksal zu ersparen. Die vier erfahrenen Techniker, die an diesem Morgen anwesend sind, haben die Kompetenzen, um die Rettungsübungen durchzuführen, ohne dass sie die parallel ablaufende Schulung absolvieren müssen: Die sichere Verwendung des Komplettgurts.

### Den Komplettgurt richtig verwenden kann Leben retten

Hier erklärt Laurent Sandoz, CEO von Eclipse, der kleinen Gruppe, welche Fähigkeiten während dieser Schulung erworben werden und gibt den theoretischen Rahmen vor. Er erklärt, dass der Komplettgurt die letzte Wahl ist: ihn braucht man nur, wenn es kein Kollektivschutz, ein sichereres Sys-

tem, gibt, wie zum Beispiel die Installation einer Barriere. Dann spricht unser Tagesleiter über die Funktionsweise der Geräte. Es ähnelt ein bisschen einem Kletterkurs, aber die Unterschiede sind erheblich: Der Komplettgurt umfasst den Oberkörper und es gibt viele relativ schwere Werkzeuge, wie zum Beispiel ein „Grillon“ oder ein Abseilgerät. Ganz zu schweigen von der Ausrüstung, die zum Arbeiten in der Höhe getragen werden muss: Man wird schwerer, nicht wie beim Klettern,



Persönliche Schutzausrüstung



Jedem Seil seine Funktion

wo ein Maximum an Leichtigkeit angestrebt wird.

## Ansturm auf die Decke des Auditoriums

Sobald die Grundlagen der Verwendung des Komplettgurts erworben sind, wendet sich das Team der Praxis zu. Sam hat im Schadausaal (das Auditorium des KKThun) eine Art Klettersteig vorbereitet. Die TeilnehmerInnen sind nun ausgerüstet, klettern auf den Leitern bis zur Decke und absolvieren den Übungsparcours, indem sie die frisch erlernten Techniken anwenden. Hier müssen sie das Gleichgewicht auf einer dünnen Barriere halten, unter einem Balken durchkriechen und das alles in ungefähr neun Meter Höhe. Und die Plattformen, die die Zwischenboden bilden, auf denen man gehen kann, schwanken... Achtung, Schwindel! Zum Glück überprüft Sam bei jedem Schritt das Sicherheitssystem von allen TeilnehmerInnen. Dank dieser Sicherung, eröffnen sich die Möglichkeiten: Es ist jetzt möglich, in der Höhe zu arbeiten, auch auf instabilen Flächen, aber in (relativer) Sicherheit.

## Rettung und Evakuierung für Fortgeschrittene

Währenddessen ist Manny im Lachensaal noch immer in Not. Jetzt aber ist er bei Bewusstsein. Diesmal muss die Rettung von oben erfolgen. Der Ablauf ist der gleiche, aber das Rettungsteam arbeitet in diesem Fall direkt vom Safety Rigg aus, unter der Decke des Saals, um Manny langsam auf den Boden zurückzubringen. Vor dem Ende der Übungen können die erfahrensten Personen die Brandschutzausrüstung testen: ein individuelles Evakuierungssystem, das beispielsweise im Brandfall eingesetzt werden kann, wenn ein Gebäude dringend durch das Fenster verlassen werden muss.

Es ist bereits 16 Uhr. Zeit, abzuschliessen. Nächstes Jahr finden die Übungen in Biel statt. Wir freuen uns!

## Eclipse AG

Gegründet in Biel im Jahr 1984 von einem Netzwerk unabhängigen TechnikerInnen, ist Eclipse ein zweisprachiges Unternehmen, das heute 18 feste MitarbeiterInnen und etwa 140 Hilfskräfte beschäftigt.

Pro Jahr engagiert sich Eclipse an mehr als **500 Anlässen**. Dies in allen Landesteilen sowie im Ausland. Eclipse bietet die ganze Palette an Dienstleistungen und Beratung im Bereich Kultur-, Business und Sportveranstaltungen an.



Rettung vom Safety Rigg